

Die Zukunft der Kirchengemeinde Wonsees

Bedeutung des Landesstellenplans und der
Dekanatsentwicklung

Was ist ein Landesstellenplan?

In regelmäßigen Abständen wird neu festgelegt, wie viele Pfarrstellen es in einer Kirchengemeinde bzw. einem Dekanat gibt.

Beispiele:

Kulmbach Petri Kirche: 3

Wonsees: 1

Trumsdorf: 0,5

Azendorf: 0,25

Wozu braucht es den Landesstellenplan?

Der regelmäßige Landesstellenplan ist notwendig, weil ...

... 1. sich die Zahl der Gemeindeglieder ständig ändert.

Der Landesstellenplan ist also nötig, damit nicht irgendwann kleine Gemeinden genauso viele Pfarrerinnen und Pfarrer haben wie Gemeinden, die doppelt oder dreimal so groß sind.

Gemeindegliederzahlen 2001 bis 2021

	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021	Diff. abs	Diff. rel.
Azendorf	256	233	256	248	231	222	207	218	204	207	196	60	23,4%
Peesten	341	332	317	357	315	302	294	295	279	276	284	57	16,7%
Berndorf	421	410	389	398	384	368	359	359	356	349	332	89	21,1%
Buchau	1108	1108	1085	1050	1028	986	1011	1016	994	988	979	129	11,6%
Hutschdorf	1050	1038	1020	1036	998	980	978	964	915	892	855	195	18,6%
Langenstadt	169	174	157	171	158	161	157	154	150	142	130	39	23,1%
Kasendorf	1608	1562	1459	1429	1370	1375	1361	1334	1282	1258	1215	393	24,4%
Krögelstein	563	527	511	490	481	476	463	444	439	420	398	165	29,3%
Hollfeld	719	713	694	695	708	701	676	656	647	633	607	112	15,6%
Limmersdorf	558	553	527	513	492	475	468	461	437	410	405	153	27,4%
Thurnau	1552	1509	1464	1441	1414	1382	1336	1308	1292	1220	1212	340	21,9%
Trumsdorf	623	630	596	589	563	540	519	518	507	484	482	141	22,6%
Wonsees	1107	1103	1077	1042	1021	1021	970	951	902	882	851	256	23,1%
SUMME	10075	9892	9552	9459	9163	8989	8799	8678	8404	8161	7946	2129	21,1%

Warum schrumpft unsere Kirchengemeinde?

Kirchengemeinde Wonsees

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindeglieder	1123	1103	1104	1077	1064	1042	1029	1021	1022	1021	1005	970	964	951	927	902	893	882	867
Taufen	14	11	7	12	3	6	13	9	9	7	13	5	11	8	3	5	7	7	6
Eintritte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	1	1	0	0
Beerdigungen	15	17	13	15	19	8	12	13	13	6	15	15	19	19	16	14	11	18	13
Austritte	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0	3	2	3	3	5	3
Saldo	-1	-6	-8	-3	-16	-3	1	-4	-4	2	-1	-13	-7	-13	-15	-11	-6	-16	-10
Zu-/Wegzug (ca.)	-19	7	-19	-10	-6	-10	-9	5	3	-18	-34	7	-6	-11	-10	2	-5	1	-6

Beerdigungen und Wegzüge sind der Hauptgrund für das Schrumpfen der Kirchengemeinde.

Wozu braucht es den Landesstellenplan?

Der regelmäßige Landesstellenplan ist notwendig, weil ...

... 2. sich die Zahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer in den nächsten Jahren drastisch verringern wird.

Bis 2035 wird es in der Evangelisch Lutherischen Kirche in Bayern weniger halb so viel Pfarrerrinnen und Pfarrer geben wie heute.

Insgesamt werden es noch etwa 830 bis 946 sein.

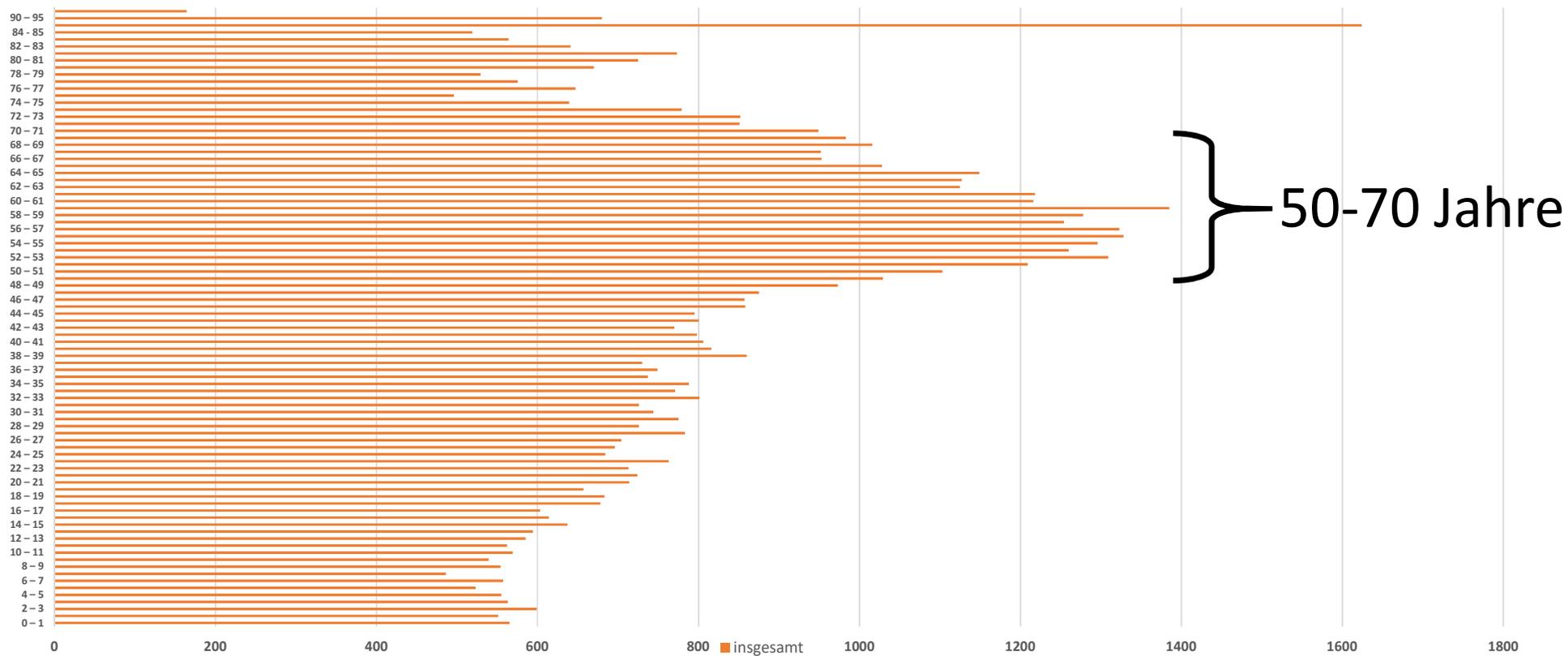
Ohne Anpassungen bliebe also jede zweite Pfarrstelle unbesetzt, da es einfach nicht genug Personal geben wird.

Woher kommt der Pfarrermangel?

- Die Kirche hat an gesellschaftlichem Ansehen verloren.
- Der Pfarrberuf ist unattraktiver als andere Berufe, die vergleichbare Abschlüsse voraussetzen.
- **Der Hauptgrund ist der demographische Wandel.**

Der demographische Wandel

Altersstatistik Landkreis Kulmbach
(Stand 31.12.2020)



Der demographische Wandel

Im Landkreis Kulmbach leben

44.766 Personen im berufstätigen Alter zw. 16-65 Jahren.

Davon sind 19.609 Personen (43,80%) 50 Jahre oder älter (sog. Babybommer).

Im Landkreis Kulmbach leben nur

8.439 Personen im Alter zw. 0–15 Jahren.

D.h. in den nächsten 15 Jahren gehen in Kulmbach

19.609 Personen in Rente, es kommen aber nur 8.439 Personen als neue Berufstätige nach.

Jede zweite Stelle wird nicht besetzt werden können.

Der demographische Wandel

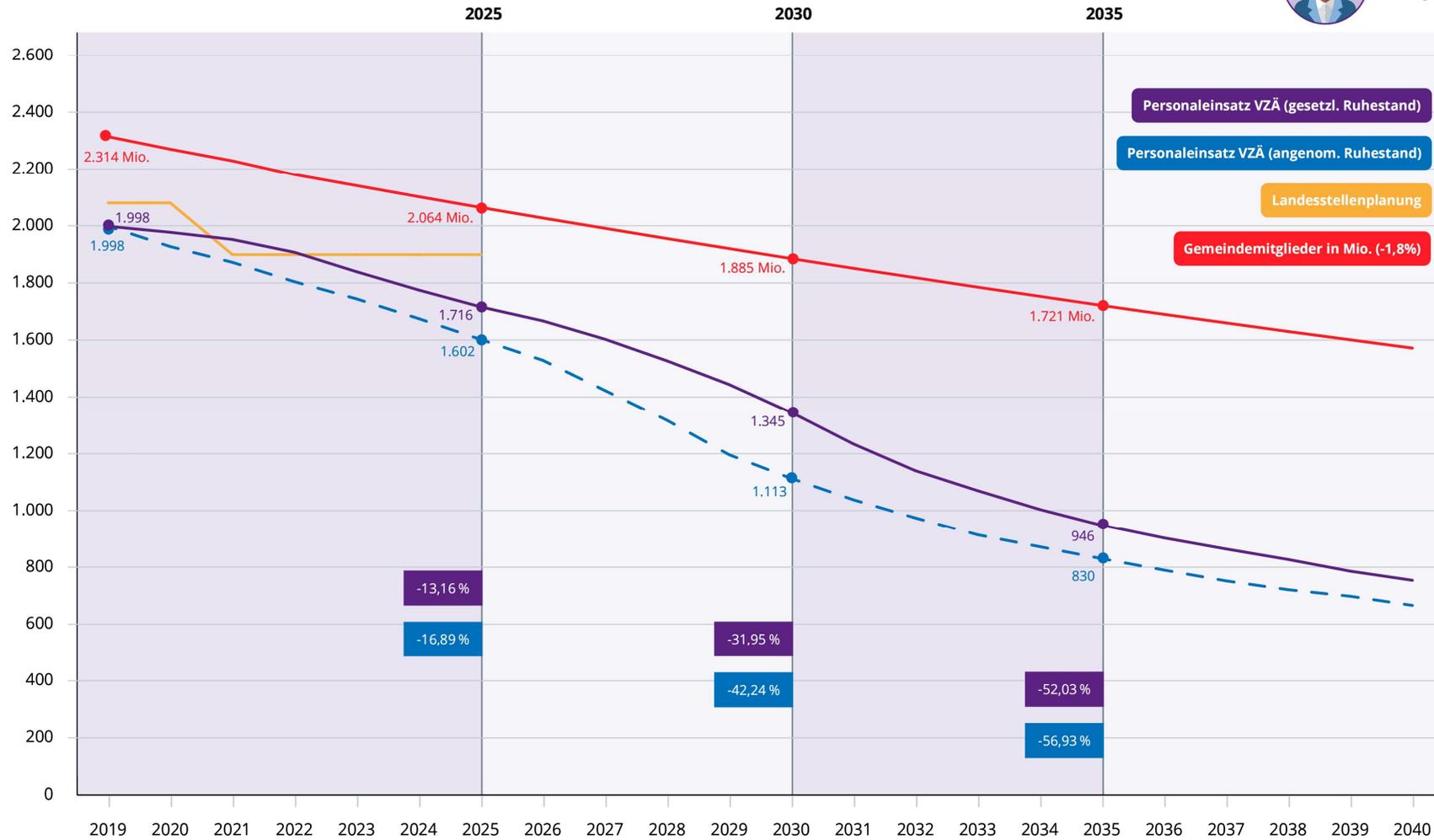
Dasselbe Problem hat unsere Landeskirche:

60% der Pfarrerinnen und Pfarrer in Bayern sind 50 Jahre alt oder älter.

Sie alle werden in den kommenden 12 bis 15 Jahren in Ruhestand gehen. Es wird aber nur ein kleiner Teil davon als neue Pfarrerinnen und Pfarrer nachkommen.

Personalbestand und -entwicklung

Berufsgruppe: **Pfarrer:innen sowie Pfarrverwalter:innen**
auf Stellen der Landesstellenplanung



Bis 2035 sinkt die Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer von derzeit 1.998 auf 830 bis 946!

(offizielle Statistik der ELKB)

Was tut die Kirche dagegen?

- Pfarrberuf attraktiver machen:
z.B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöhen, Durchsetzung der 48-Stunden-Woche
- Werbung für den Pfarrberuf
- Arbeitskraft der verbleibenden Pfarrnerinnen und Pfarrer sinnvoller einsetzen: mehr Zeit in der Gemeinde, weniger Zeit mit Verwaltung
- Andere Berufsgruppen (Diakone, Religionspädagogen) und Ehrenamtliche für die Aufgaben von Pfarrnerinnen und Pfarrern ausbilden
- Ab 2020 alle 5 Jahre ein neuer Landesstellenplan

Das Dekanat Thurnau

So wie Kommunen zu einem Landkreis gehören, gehören Kirchengemeinden zu einem Dekanat.

Zum Dekanat Thurnau gehören 13 Kirchengemeinden:

Thurnau, Berndorf, Limmersdorf, Hutschdorf, Langenstadt,

Buchau/Weismain, Peesten, Kasendorf,

Azendorf, Krögelstein, Hollfeld, Trumsdorf und Wonsees

Pfarrstellen im Dekanat Thurnau bisher

Thurnau: 1

Limmersdorf: 0,5

Berndorf: 0,5

Hutschdorf: 0,5

Langenstadt: 0,5

Buchau/Weismain: 1

Peesten: 0,25

Kasendorf: 1

Azendorf: 0,25

Krögelstein: 0,5

Hollfeld: 0,5

Trumsdorf: 0,5

Wonsees: 1

Sonderstelle Altenheim: 0,25

Sonderstelle Klinik: 0,25

Summe: 8,5 Pfarrstellen

Entwicklung des Dekanats Thurnau

	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2021	Diff. abs	Diff. rel.
Azendorf	256	233	256	248	231	222	207	218	204	207	196	60	23,4%
Peesten	341	332	317	357	315	302	294	295	279	276	284	57	16,7%
Berndorf	421	410	389	398	384	368	359	359	356	349	332	89	21,1%
Buchau	1108	1108	1085	1050	1028	986	1011	1016	994	988	979	129	11,6%
Hutschdorf	1050	1038	1020	1036	998	980	978	964	915	892	855	195	18,6%
Langenstadt	169	174	157	171	158	161	157	154	150	142	130	39	23,1%
Kasendorf	1608	1562	1459	1429	1370	1375	1361	1334	1282	1258	1215	393	24,4%
Krögelstein	563	527	511	490	481	476	463	444	439	420	398	165	29,3%
Hollfeld	719	713	694	695	708	701	676	656	647	633	607	112	15,6%
Limmersdorf	558	553	527	513	492	475	468	461	437	410	405	153	27,4%
Thurnau	1552	1509	1464	1441	1414	1382	1336	1308	1292	1220	1212	340	21,9%
Trumsdorf	623	630	596	589	563	540	519	518	507	484	482	141	22,6%
Wonsees	1107	1103	1077	1042	1021	1021	970	951	902	882	851	256	23,1%
SUMME	10075	9892	9552	9459	9163	8989	8799	8678	8404	8161	7946	2129	21,1%

Landesstellenplan für das Dekanat Thurnau

Das Dekanat Thurnau bekommt zukünftig nur noch 7,0 Pfarrstellen.

0,5 davon gehören automatisch zur Stelle der Dekanin.

Über die Verteilung der verbleibenden 6,5 Stellen entscheidet das Dekanat selber (Dekanatsausschuss).

Landesstellenplan für das Dekanat Thurnau

Das Dekanat wird in drei einigermaßen gleich große Teile aufgeteilt. Die Aufteilung richtet sich danach, welche Gemeinden schon zusammenarbeiten, kommunal verbunden sind, dieselben Schulen/Kindergärten besuchen usw.

Jeder Teil bekommt 2 Pfarrstellen zugewiesen.

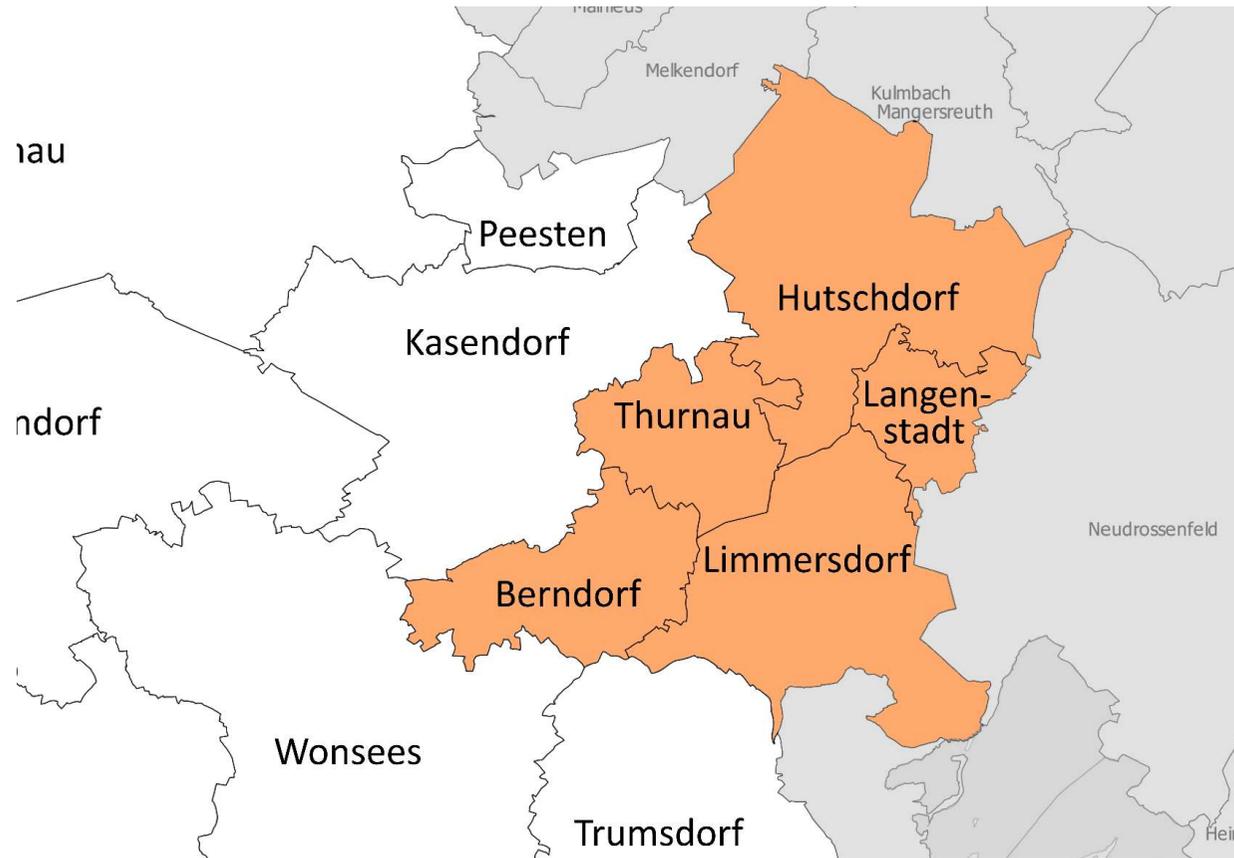
Wie die Pfarrstellen genau eingesetzt werden, entscheidet dann jeder Teil selber.

Die verbleibende halbe Pfarrstelle kommt allen Gemeinden zugute (Arbeit mit Kindern und Familien im Dekanat).

Drei Regionen

- Region Ost:
Gemeinden: Thurnau, Limmersdorf, Berndorf, Hutschdorf, Langenstadt
Gemeindeglieder: 3.003
Pfarrstellen: 2 (+0,5 Dekanin f. Dekanin)
- Region Nord:
Gemeinden: Kasendorf, Peesten, Buchau/Weismain
Gemeindeglieder: 2.534
Pfarrstellen: 2
- Region Süd:
Gemeinden: Azendorf, Krögelstein, Hollfeld, Trumsdorf, Wonsees
Gemeindeglieder: 2.641
Pfarrstellen: 2

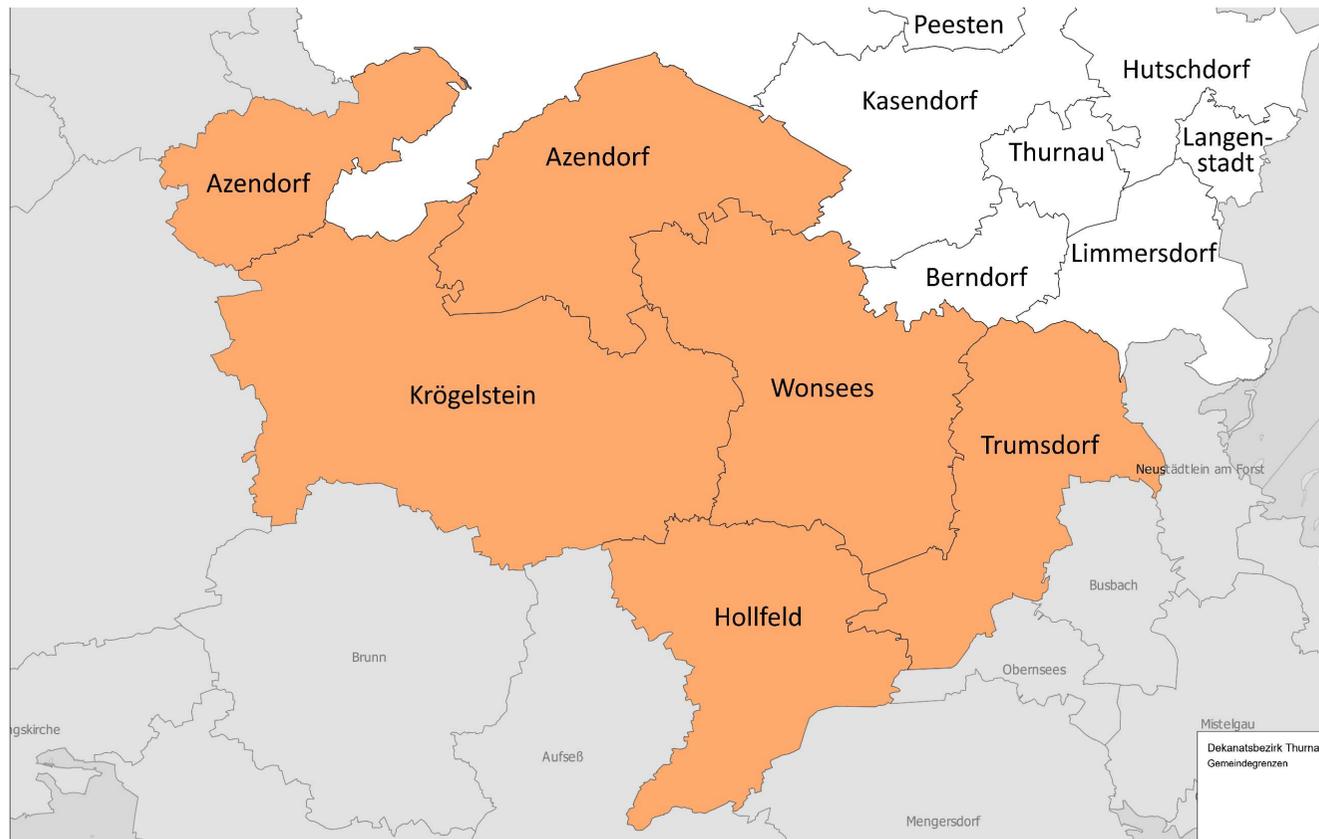
Region Ost



Region Nord



Region Süd



Wie verteilt man zwei Pfarrstellen auf fünf Gemeinden?

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Sog. »Regionalisierung«: Die PfarrerInnen ignorieren die Gemeindegrenzen und teilen sich einfach die gesamte Arbeit auf, die in den fünf Gemeinden anfällt.
Beispiel: Eine(r) macht die gesamte Konfi-Arbeit, eine(r) alle Beerdigungen von Montag bis Donnerstag, einer alle Beerdigungen am Freitag und Samstag, einer macht alle Besuche, dafür ein anderer etwas anderes usw.
2. Jeder Pfarrer/jede Pfarrerin bekommt feste Gemeinden, in denen er/sie alle anfallenden Aufgaben selber übernimmt.

Region Süd

Die Gemeinden der Region Süd haben zwar schon immer zusammengearbeitet, aber nie sehr eng.

Für die Gemeinden der Region Süd ist darum eine Lösung gut, die sich an Variante 2 orientiert.

Wonsees und die anderen Gemeinden sollen weiterhin ihren Pfarrer/ihre Pfarrerin haben, der/die dauerhaft und als einzige(r) für die Gemeinde zuständig ist.

Egal, ob Taufen, Konfi-Unterricht, Trauungen, Beerdigungen, Gottesdienste oder Besuche – es soll derselbe Pfarrer / dieselbe Pfarrerin kommen.

Region Süd

Die Kirchengemeinden der Region Süd müssen darum auf die verbleibenden zwei Pfarrstellen aufgeteilt werden. Da die Zahl der Gemeindeglieder in etwa gleich groß sein soll, gibt es nur wenige sinnvolle Möglichkeiten.

Die Kirchenvorstände haben sich für folgende Aufteilung entschieden:

Trumsdorf und Wonsees (1.333 Gemeindeglieder): 1,0 Pfarrstellen
Azendorf, Krögelstein, Hollfeld (1.201 Gdglieder): 1,0 Pfarrstellen

Zwischenfazit

Wonsees und Trumsdorf teilen sich also zukünftig einen Pfarrer/eine Pfarrerin.

Die Kirchengemeinde Wonsees hat damit zukünftig – zumindest rechnerisch – statt einer ganzen nur noch eine halbe Pfarrstelle, dafür aber ihren festen Pfarrer/ihre feste Pfarrerin.

Welche Form von Zusammenarbeit ist sinnvoll?

Trumsdorf und Wonsees entscheiden selbst, wie eng sie zusammenarbeiten wollen oder nicht.

Denkbare Varianten:

- Gar keine Zusammenarbeit: Wonsees und Trumsdorf bleiben zwei Gemeinden, die nichts miteinander zu tun haben
- Zusammenarbeit beschränkt auf bestimmte Bereiche, z.B. gemeinsame Konfirmandenarbeit
- Fusion beider Gemeinden zu einer neuen Kirchengemeinde, d.h. Zusammenarbeit in jedem Bereich, vor allem aber der Verwaltung

Welche Form von Zusammenarbeit ist sinnvoll?

Gar keine Zusammenarbeit würde für die Gemeinden nicht bedeuten, dass sich nichts ändert. Das Gegenteil ist der Fall: Arbeiten die Gemeinden gar nicht zusammen, wären die notwendigen Veränderungen am gravierendsten.

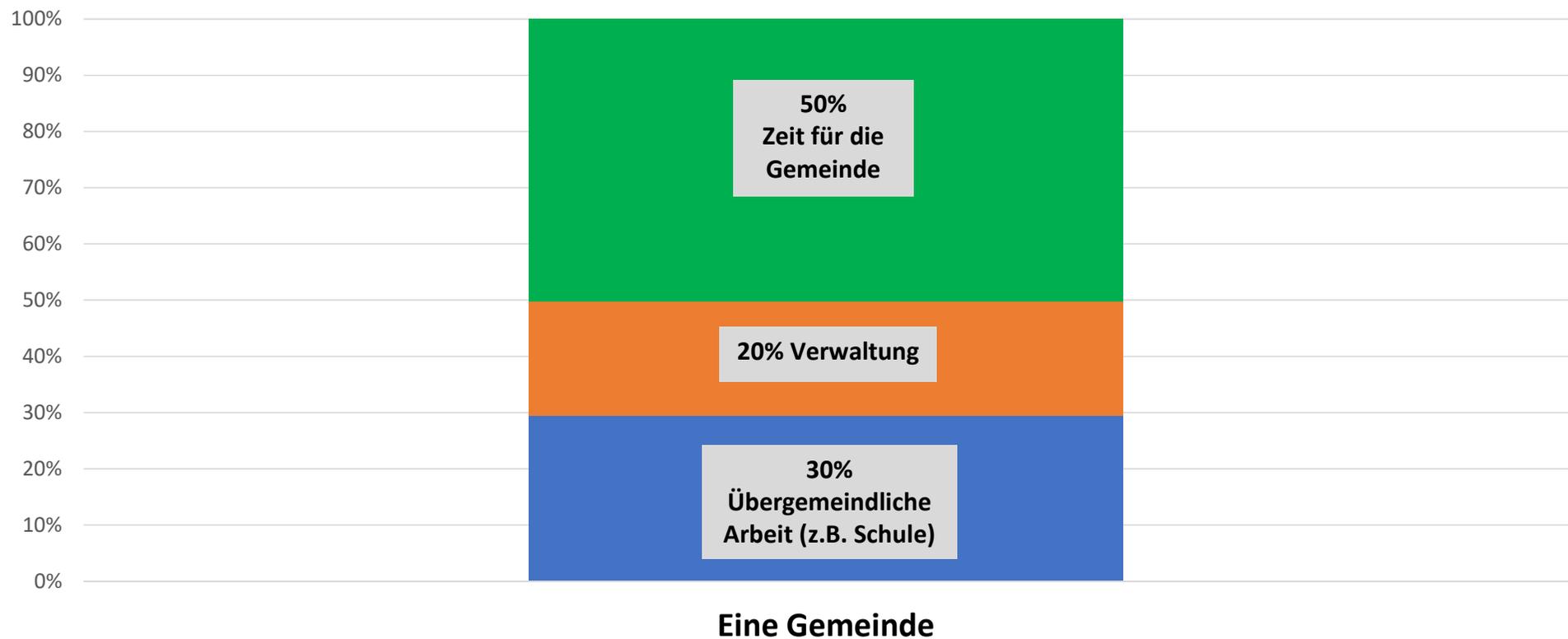
Welche Form von Zusammenarbeit ist sinnvoll?

Die Arbeitszeit von Pfarrerinnen und Pfarrern ist eine Ressource (sowie Geld, ehrenamtliche Mitarbeitende, Gebäude, etc.).

Von allen Ressourcen, die Wonsees und Trumsdorf haben, ist die Arbeitszeit von Pfarrerinnen und Pfarrern diejenige, von der am wenigsten zur Verfügung steht.

Es sollte eine Form von Zusammenarbeit gewählt werden, bei der die Arbeitskraft der Pfarrerinnen und Pfarrer möglichst sinnvoll eingesetzt wird. Sinnvoll heißt: So viel Arbeitszeit wie möglich soll für die Gemeinde genutzt werden.

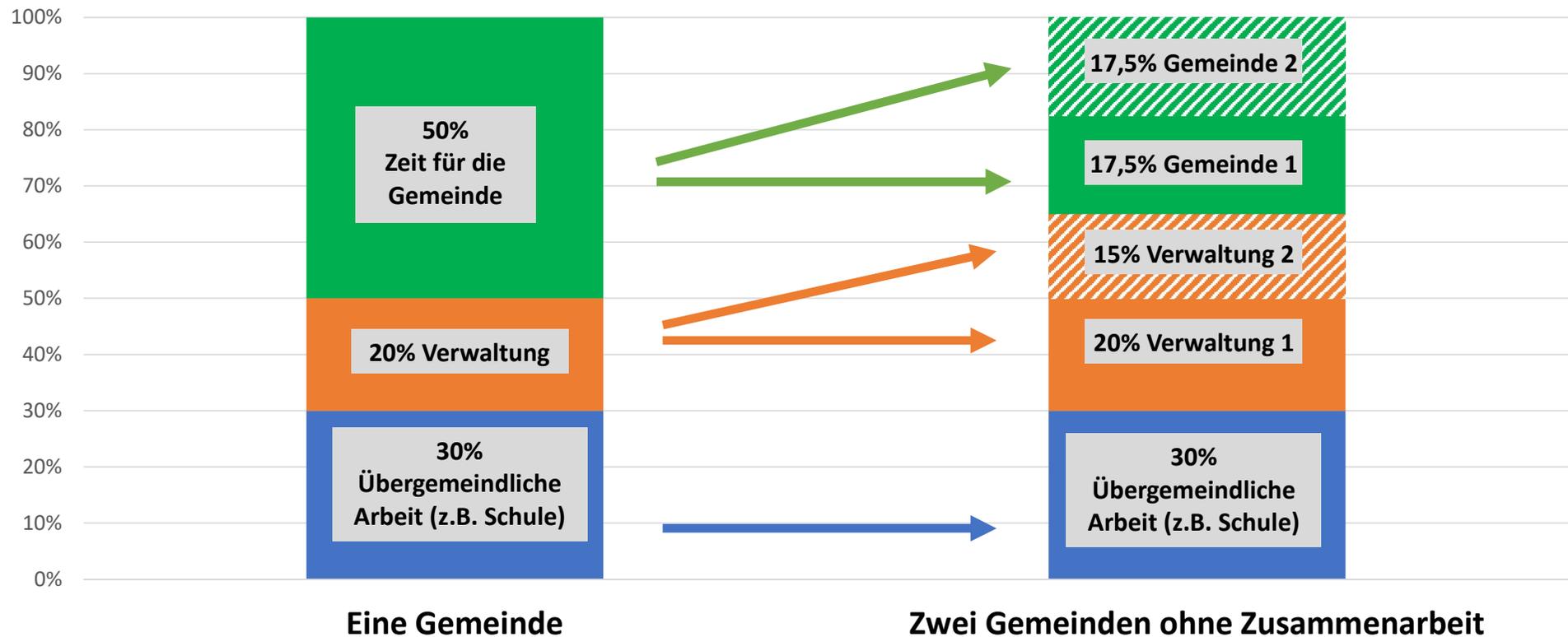
Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin



Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin in einer Gemeinde mit einer ganzen Pfarrstelle

- Je nach Gegebenheit verbringen Pfarrerrinnen und Pfarrer nur rund 70% ihrer Arbeitszeit in der Gemeinde, 30% sind übergemeindlich.
- Rund 20% ihrer Zeit verbringen die Pfarrerrinnen und Pfarrer mit Verwaltungsaufgaben.
- Für Gottesdienste, Besuche, Konfi-Unterricht, Gemeindearbeit, etc. bleiben am Ende rund 50% der gesamten Arbeitszeit (ca. 1.000 Stunden) übrig.

Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin

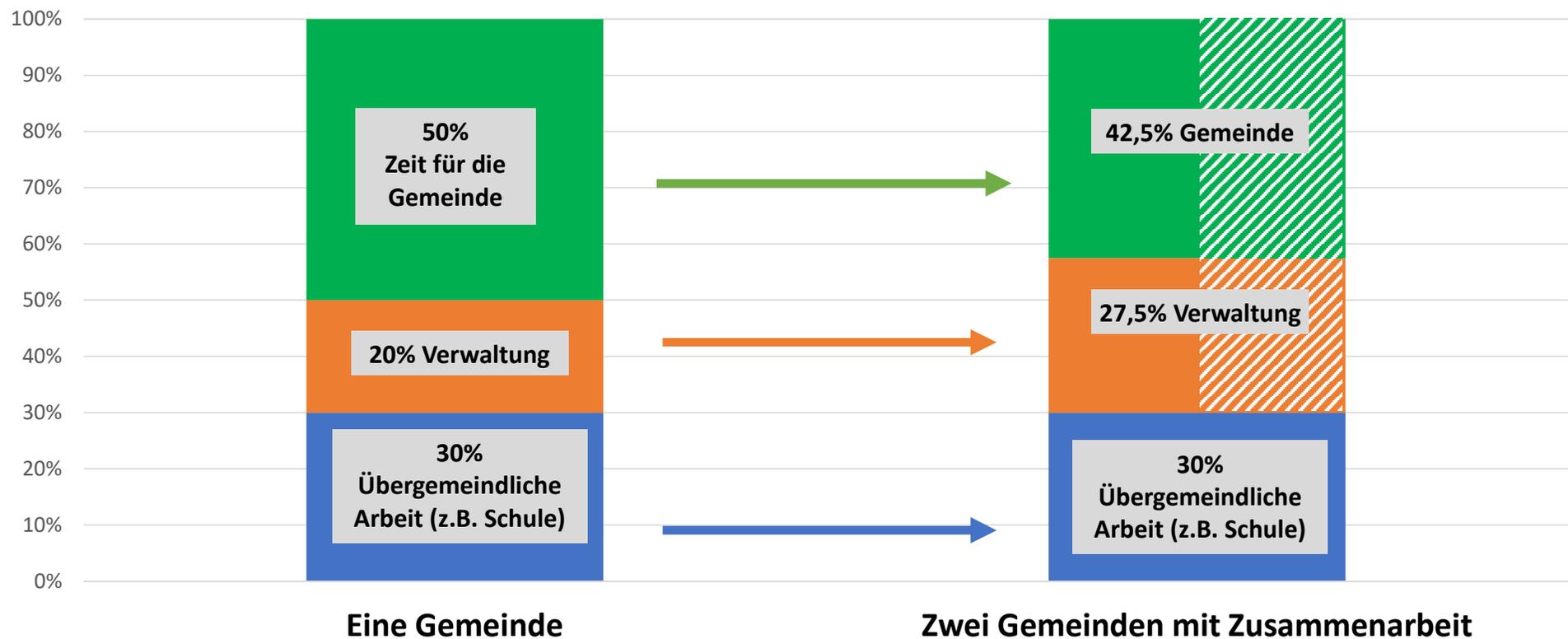


Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin in zwei Gemeinden ohne Zusammenarbeit

- Hat ein Pfarrer/eine Pfarrerin zwei Gemeinden, muss er/sie dennoch den übergemeindlichen Pflichten nachkommen, die etwa 30% der Arbeitszeit in Anspruch nehmen.
- Die Zeit, die mit Verwaltungsaufgaben verbracht wird, wird sich nicht ganz verdoppeln, aber deutlich erhöhen. Sie wird statt 20% eher 35% der verbleibenden Zeit in Anspruch nehmen.
- Für Gottesdienste, Besuche, Konfi-Unterricht, Gemeindegarbeit, etc. in beiden Gemeinden bleiben am Ende rund 35% gesamten Arbeitszeit übrig, die je zur Hälfte den beiden Gemeinden zugutekommen.

Für die Gottesdienste, Besuche und anderen Arbeiten in den Gemeinden Trumsdorf und Wonsees hätte der Pfarrer/die Pfarrerin also nur noch je 17,5% seiner/ihrer Arbeitszeit zur Verfügung!

Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin

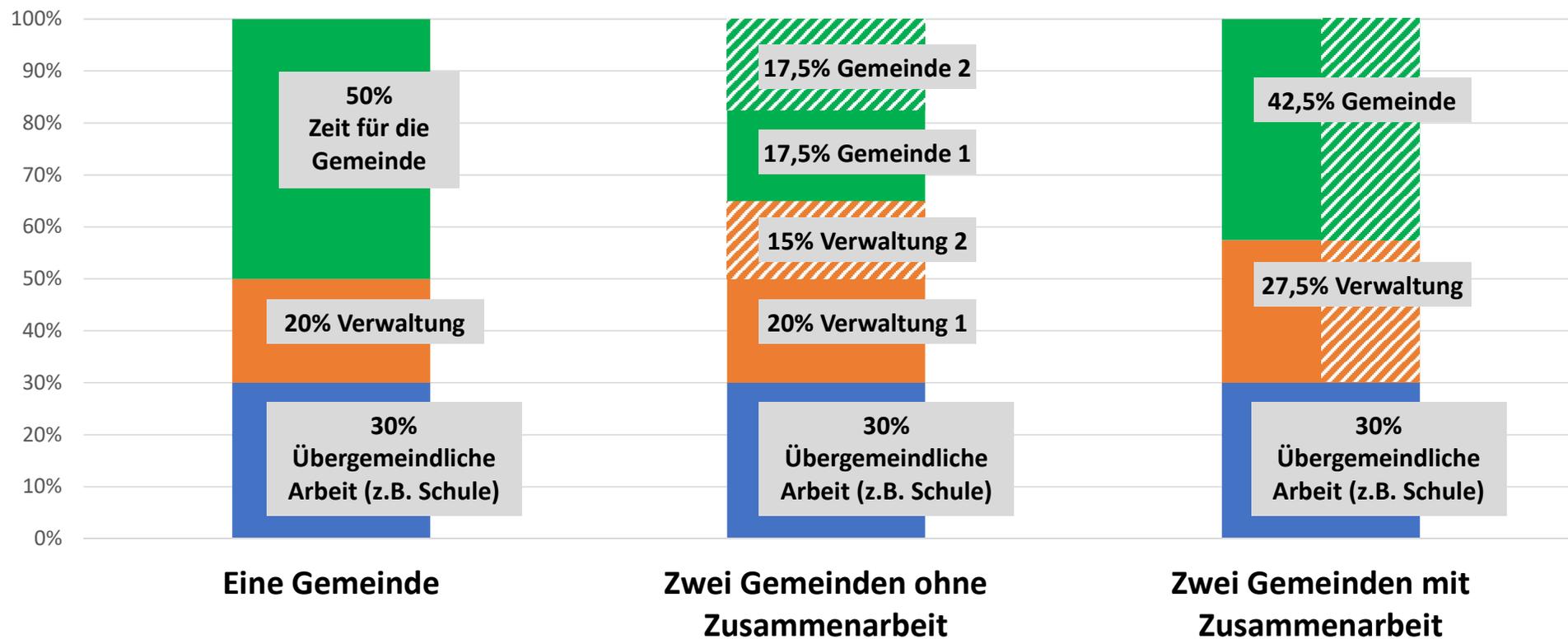


Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin in zwei Gemeinden mit Zusammenarbeit

- Die übergemeindliche Arbeit wird weiterhin 30% ausmachen.
- Legt man die komplette Verwaltung zusammen (ein Pfarramt, ein KV, eine Gemeinde, ...) steigt der Aufwand dafür zwar trotzdem (da nun mehr Gebäude, Friedhöfe, Mitarbeiter usw. da sind), aber er steigt weniger stark.
- Die verbleibende Zeit muss nicht halb-halb auf die Gemeinden aufgeteilt werden. Hat man gemeinsame Gottesdienste, gemeinsamen Präparanden- und Konfirmandenunterricht usw., kommt diese Zeit beiden Gemeinden gleichzeitig zugute. (Wenn der Pfarrer/die Pfarrerin nicht alle Sachen doppelt machen muss, kann er/sie stattdessen doppelt so viele Sachen für alle gemeinsam machen.)

Wenn Wonseeser auch einmal nach Trumsdorf fahren und umgekehrt, anstatt dass der Pfarrer/die Pfarrerin alles doppelt macht, haben sie fast so viel von der Arbeit ihres Pfarrers/ihrer Pfarrerin wie zuvor.

Arbeitszeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin



Welche Form von Zusammenarbeit ist sinnvoll?

Trumsdorf und Wonsees sollten
möglichst eng zusammenarbeiten
und, wenn möglich,
zu einer Gemeinde fusionieren.

Vorteile einer Fusion

- Es gibt statt zwei Kirchengvorständen, zwei Haushaltsplänen, zwei Jahresrechnungen, zwei Kollektenplänen, etc. nur jeweils einen. Die Zeit für Verwaltungsaufgaben reduziert sich dadurch deutlich.
- Es müssen nicht alle Veranstaltungen und Gottesdienste doppelt durchgeführt werden. Dadurch wird Zeit frei für andere Aufgaben, z.B. Besuche, Kinderbibeltage, etc.
- Eine Fusion macht die Pfarrstelle attraktiv. Unattraktive Pfarrstellen (schlechte Pfarrhäuser, zu hohe Wochenarbeitszeit, zu viel Verwaltungsanteil, etc.) werden sich zukünftig nur noch schwer besetzen lassen. Dass es nur einen KV und ein Pfarramt gibt und dem Pfarrer Zeit für Herzensprojekte (mit Kindern oder Jugend, Umwelt, etc.) bleibt, macht die Stelle sehr attraktiv!

Konkrete Umsetzung

Die Kirchenvorstände Wonsees und Trumsdorf treffen sich seit über einem Jahr in gemeinsamen Sitzungen, um zu planen, wie die Zukunft genau aussehen kann.

Bisherige Ergebnisse:

- Gemeinsames Pfarramt in Wonsees
- Pfarrhaus bleibt in Wonsees, d.h. der neue Pfarrer/die neue Pfarrerin wohnt weiterhin in Wonsees
- Gemeinsamer Kirchenvorstand
- Gemeinsamer Gottesdienstplan
- Gemeinsamer Gemeindebrief
- Gemeinsamer Präparanden- und Konfirmandenunterricht und gemeinsame Konfirmation

Gottesdienstplan – Grundsatz

An zwei Sonntagen im Monat gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst.

An zwei Sonntagen im Monat gibt es zwei Gottesdienste.

Festgottesdienste (Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten usw.) sind immer gemeinsam.

So ist durchschnittlich dreimal pro Monat ein Gottesdienst in der Kirche Wonsees.

Gottesdienstplan – Orte und Zeiten

Jeder Gottesdienstort hat seine feste Gottesdienstzeit, die einmal im Jahr wechselt.

Beispiel:

2023 hat Wonsees immer Gottesdienst um 9:00 Uhr, Trumsdorf und Alladorf immer um 10:30 Uhr – auch dann, wenn es nur einen gemeinsamen Gottesdienst gibt.

2024 hat Wonsees immer Gottesdienst um 10:30 Uhr, Trumsdorf und Alladorf immer um 9:00 Uhr.

Gottesdienstplan – Orte und Zeiten

Für 2023 kann sich jedes Gemeindeglied merken:

Am 1., 2. und 4. Sonntag des Monats ist um 9:00 Uhr Gottesdienst in der Wonseeser Kirche.

Ab dem 1.1.2024 gilt dann:

Am 1., 2. und 4. Sonntag des Monats ist um 10:30 Uhr Gottesdienst in der Wonseeser Kirche.

Gottesdienstplan – Orte und Zeiten

Was mache ich 2024, wenn ich um 10.30 Uhr nicht in die Kirche gehen kann, weil ich Mittagessen kochen muss? Muss ich dann ein Jahr warten, bis ich wieder in den Gottesdienst kann?

An drei von vier Sonntagen gibt es auch einen Gottesdienst um 9.00 Uhr – er findet allerdings in Trumsdorf oder Alladorf statt. Jeder, der um 9.00 Uhr in die Kirche will, kann auch um 9.00 Uhr gehen. Er/sie muss dazu nur etwas weiter fahren.

Gottesdienstplan

Alles andere steht
im Gemeindebrief,
in der Zeitung,
auf unserer Internetseite
und auf der Übersicht für Ihre Pinnwand.

Weiteres Vorgehen auf dem Weg zur Fusion

- Informieren der Kirchengemeinden in Gemeindeversammlungen
- Kritik und Rückmeldungen gründlich prüfen und besprechen
- Erprobung und Verbesserung des Gottesdienstplans ab 1.9.2022
- Abstimmung in der Kirchengemeinde über die Fusion in einer weiteren Gemeindeversammlung im Frühjahr 2023
- Offizieller Antrag bei der Landeskirche auf Fusion

Wie sollen wir heißen?

Wenn die Kirchengemeinden einer Fusion zustimmen, brauchen wir einen neuen Namen für unsere Gemeinde.

Möglichkeiten:

1. Doppelname: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Trumsdorf – Wonsees
2. Ein Namen, der zu beiden Gemeinden passt, z.B.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde ???